

# **zunehmende Gewalt durch Schüler**

**Beitrag von „Wollsocken80“ vom 9. April 2018 12:54**

## [Zitat von Caro07](#)

Warum interkulturelle Beispiele? Es ging im Eingangsbeitrag - wie ich ihn verstanden habe - um Gewaltbereitschaft allgemein.

Nein, so ganz "allgemein" war das eigentlich ziemlich schnell (von Anfang an?) nicht mehr gemeint:

## [Zitat von Caro07](#)

Es wird unter männlichen Jugendlichen und jungen erwachsenen Männern immer üblicher, Messer mit sich zu führen, bedingt durch die Einflüsse durch andere Kulturkreise, wo das Tragen von Messern üblich ist.

Deswegen noch mal meine "Gegen-Thesen" in anders formuliert:

1. Gewaltbereite Jugendliche gab es in Deutschland immer schon. Die Wahrnehmung ist aber eine andere, ob es Dominik, Sebastian und Thomas aus Lützensachsen und Schriesheim sind (das sind die, die am Freitagabend mit der OEG nach Heidelberg fahren ...), die nerven und pöbeln, oder ob die Pöbler Bojan, Arben und Sertan heißen und ihre Eltern vom Balkan oder vom Bosphorus nach Deutschland migriert sind. Gegen Dominik, Sebastian und Thomas kann man schlecht was machen, die sind da einfach so. Bojan, Arben und Sertan aber, mit ihrer komischen Kultur ... das ist was anderes. Schreibt so ähnlich übrigens auch Herr Bundesrichter a. D. Dr. Thomas Fischer. Sehr lesenswerter Artikel übrigens!
2. Sollte Deutschland und seine Schulen tatsächlich ein Problem mit vermehrter Gewaltbereitschaft haben, dann hat das keine kulturellen, sondern hauptsächlich ökonomische Ursachen. Dafür spricht (Achtung: statistisch nicht relevante Einzelmeinung!), dass es man \*meiner\* nicht-deutschen Schule trotz Multikulti überhaupt keine Gewalt gibt und auch in 50 Jahren, die die Schule existiert, nie gegeben hat. Die älteren Kollegen können sich dunkel dran erinnern, dass vor etwa 20 Jahren mal ein Schüler damit gedroht hat, eine Bombe zu legen, weil er keine Lust auf Maturprüfungen hatte. War zum Glück ein Fake.